

Am 10.04.1956 wurden 2 Mädchen und 5 Knaben aufgenommen. Am 12. April 1956 wurde der Schulausschuss neu gebildet. Ihm gehören an:

1. Bürgermeister Emil Heyeckhaus, Vorsitzender
2. Gemeinderat Julius Gasteyer
3. Gemeinderat Julius Heyeckhaus
4. Elternbeirat Ludwig Weil
5. Pfarrer Eginhard Kuhmann
6. Lehrer Fritz Schuch

Am 17. April 1956 fand eine Revision der Schule durch Herrn Regierungs- und Schulrat Gerlach statt. Im August 56 unternahm die Schule (4. – 8. Schuljahr) eine Omnibusfahrt nach Frankfurt am Main, wo der Zoo und der Flughafen eingehend besichtigt wurden. Auf der Hinfahrt wurde der Feldberg und der Ort Rettershof noch besucht.

Am 31.08.1956 wurden nach vollendeter Schulpflicht entlassen: Heinz Roßtäuscher, Wilfried Stubenrauch, Hedy Dörner. Am 8.03.1957 nach 7jähriger Schulzeit: Hannelore Dörner.

Am Nikolaus 1957 fand ein Elternabend im Saal Schmidt statt, der gut besucht war.

Am 30. April 57 wurden vier Knaben und zwei Mädchen aufgenommen. Die Schülerzahl beträgt: 14 Knaben und 19 Mädchen.

Während der großen Ferien wurde das Schulzimmer gründlich instand gesetzt. Der fast 100 Jahre alte Fußboden wurde erneuert und das Zimmer neu gestrichen bzw. mit abwaschbaren Tapeten tapeziert. Gleichzeitig wurde der alte Schrank durch einen neuen ersetzt, die Kosten hierfür betragen 2050,--DM.

Der Schulausflug ging dieses Mal rund um den Taunus. Die Fahrt ging über Katzenelnbogen – Michelbach – Bad Schwalbach – Schlangenbad – Eltville – Rüdesheim/Niederwald st. Goarshausen (Loreley) – Braubach(Marksburg) – Bad Ems – Nassau – Wasenbach. An ihm nahmen die Kinder des 3. bis 8. Schuljahres teil. Das Wetter war leider wenig günstig.

Die Jugendspiele wurden am 11.09. bei schlechtem Wetter abgehalten. Von 14 Teilnehmern erreichten 11 Teilnehmer die erforderliche Punktzahl.

Wie alljährlich trat auch in diesem Jahr die Schule mit einer Nikolausfeier an die Öffentlichkeit. Der Abend war gut besucht.

Am 28.03.1958 wurden entlassen: Hannelore Schneider, Renate Penno, Elke Hopp, Edeltrud v. Vugt, Ursula Dörner und Horst Gros.

Am 14.04.1958 wurden sechs Knaben aufgenommen. Die Schülerzahl beträgt 19 Knaben und 13 Mädchen. Im Juli 1958 wurden die über 50 Jahre alten Schulbänke aus der Schule entfernt und durch 20 Tische und 40 Stühle ersetzt. Der im Vorjahr neu gelegte Fußboden erhielt einen neuen Linoleumbelag. Die Kosten hierfür betragen:

Stühle und Tische 2000,--DM

Linoleumbelag 800,--DM

Die Kosten für die Schulreinigung wurden von 200,--DM auf 300,--DM erhöht, damit eine gewissenhafte Schulreinigung für die Zukunft gewährleistet ist.

Der diesjährige Schulausflug ging zu den Kalksteinhöhlen nach Attendorn und zur Nisterstalsperre im Kreis Olpe/Sauerland. Es nahmen wieder die Kinder vom 3. bis 8. Schuljahr teil.

Die Jugendspiele fanden in diesem Jahre erstmalig auf dem neuen Sportplatz der neu erbauten Schule in Birkenbach statt (13.09.1959). Von 11 Teilnehmern erreichten 11 die erforderliche Punktzahl von 40 Punkten.

Am 6.12.1959 fand wie alljährlich eine Nikolausfeier statt, die wie immer gut besucht war. Der Reinertrag von 104,--DM wurde für die nächste Wanderfahrt nach Worms verwendet.

Am 22.3.1959 wurden 3 Mädchen entlassen: Sieglinde Schmidt, Christa Stubenrauch und Christel Penno.

Ostern 1959 wurden 5 Mädchen und 2 Knaben aufgenommen. Die Schülerzahl betrug: 21 Knaben und 15 Mädchen.

Küche und Wohnzimmer der Lehrerdienstwohnung wurden renoviert.

Der diesjährige Ausflug führte nach Worms.

Vom 26.11.1959 bis zum 5.12.1959 war die Schule wegen einer Windpockenepidemie geschlossen.

Die Nikolausfeier fand infolgedessen erst 14. Tage später statt und wurde trotz aller Widerstände ein schöner Erfolg.

Ostern 1960 wurden entlassen: Anni Gros und Waltraud Spriestersbach. Neu aufgenommen wurden 3 Mädchen und 1 Knabe. Die Schülerzahl betrug: 22 Knaben und 16 Mädchen.

Der Ausflug ging über Kaisersesch, Cochem, Kirberg nach Kirn und über Bacharach – Nastätten zurück.

Am 1. November räumte der derzeitige Stelleninhaber die Dienstwohnung, um privat zu wohnen. Dadurch wurde die Wohnung für den geplanten Umbau frei gemacht.

Die Nikolausfeier fand wie üblich am 6. Dezember statt und fand regen Zuspruch.

Ostern 1961 wurden entlassen: Margit Weil, Brunhilde Hopp, Klaus Güll. Neu aufgenommen wurden 2 Knaben und 1 Mädchen. Die Schülerzahl betrug nunmehr 21 Knaben und 16 Mädchen.

Bevor der Umbau der Lehrerdienstwohnung in Angriff genommen werden soll, hat es sich für erforderlich erwiesen, das Schuldach neu zu decken, da das alte vollkommen verbraucht war. Es wurde im August neu eingedeckt.

Der diesjährige Ausflug ging in die Eifel zur Nürburg.

Am 6. Dezember war wieder Nikolausfeier, die die bisher höchste Besucherzahl aufzuweisen hatte (136 Erwachsene).

Ostern 1962 wurde 1 Schüler entlassen, drei Schüler (Reinhard Güll, Dieter Willinski, Manfred Dörner) gingen zur Realschule nach Diez. Neu aufgenommen wurden 4 Knaben und 2 Mädchen, so dass die Schülerzahl nunmehr 21 Knaben und 18 Mädchen betrug.

Der Diesjährige Ausflug ging über den Feldberg – Rettershof – Frankfurt/Zoo - Flughafen – Nastätten – Wasenbach.

Mit Erreichen der Altersgrenze trat der bisherige Stelleninhaber in den Ruhestand.

Fritz Schuch

Juni 1962



E. Siebert, Ursula Dix, Hertha Sauer

F.J. Mehlen, Ulrich Heyeckhaus, Karlheinz Hartmann, Anni v. Vugt, Ursula Bernhard, Karlheinz Heyeckhaus, Wolfgang Gros

Rosemarie Stubenrauch, Dorothee Fischer, Gertrud Sauer, Marianne Arnold, Sigrid Lingoth, Rosemarie Hergenhahn, Ingrid Schäfer, Hannelore Roßtäuscher

Monika Baierl, Ruth Weil, Angelika Hergenhahn, Brigitte Dörner, Ellen Leineweber, Manfred und Lothar May, Hans Ludwig Siebert

Gunter Penno, Lothar Lingoth, Theo v. Vugt, Fritz Bernhard, Roland Gros, Bernd Hartmann, Rainer Eberling

Dieter Hergenhahn, Gebhard Dick, Berthold Mehlen, Ehrenfried Penno, Hans Jürgen Siebert, Martin Fischer.

Nach Abschluß der Pädagogischen Hochschule in Worms wurde mir durch die Bezirksregierung in Montabaur ab 30. Juli 1962 die Lehrerstelle in Wasenbach übertragen. Der bisherige Stelleninhaber, Herr Lehrer Fritz Schuch, wurde nach Erreichung der Altersgrenze in den Ruhestand versetzt.

Mein Lebenslauf

Ich wurde am 9. März 1938 als viertes Kind des Landwirts Fritz Graf und seiner Ehefrau Rosa geborene Posch in Neustadt am Kulm geboren. Die Volksschule in Neustadt besuchte ich bis 1949 und trat dann in die Oberrealschule in Bayreuth über. Diese verließ ich nach sechs Jahren mit dem Ziel, Landwirtschaftlicher Berufsschullehrer zu werden. Zunächst leistete ich in dreijähriger Praxis die erforderliche Lehrzeit ab und studierte anschließend zwei Jahre an den Höheren Landwirtschaftlichen Lehranstalten in Triesdorf/Mittelfranken. Nach Abschluss dieses Studiums zeigte sich jedoch ein Überangebot an Landwirtschaftlichen Berufsschullehrern – eine Folge des starken Rückganges der Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe und damit auch der Schülerzahl – hingegen ein starker Mangel an Volksschullehrern. Was lag näher, als diesen Beruf zu ergreifen. Von 1960 bis 1962 studierte ich dann an der

Pädagogischen Hochschule in Worms. Nach dem erfolgreichen Abschluss wurde mir die hiesige Lehrerstelle übertragen.

Alfred Graf, Lehrer auf Probe

Nach fast zweijähriger Bauzeit wurden die Instandsetzungsarbeiten an der Lehrerdienswohnung abgeschlossen. Im Zuge dieser Renovierung wurden im mittleren Flurzimmer ein Bad und ein WC eingebaut (bisher lag der WC außerhalb der Wohnung neben den Schüleraborten) sowie fließendes Wasser in die Küche gelegt. Weiterhin wurden sämtliche Räume neu tapeziert und die Fußböden mit Stragula ausgelegt. Die Gesamtkosten dieser Renovierungsarbeiten beliefen sich auf rund 5000,--DM.

Ostern 1963 wurden 3 Schülerinnen entlassen: Ursula Bernhard, Anni van Vugt, Eleonore Siebert.

Gleichzeitig wurden 2 Jungen und 2 Mädchen in das erste Schuljahr aufgenommen. Die Schülerzahl beträgt nun 39. Am 22. März fand eine Revision durch Herrn Schulrat Doll statt.

Zusammen mit weiteren Schulen des Unterlahnkreises unternahmen wir am 2. Juli mit 30 Kindern einen Schulausflug nach Miltenberg/Main. Die Fahrt war von der DB vorbereitet und in einem Sonderzug ausgeführt worden. Sie führte über Gießen, die Wetterau und Aschaffenburg nach Miltenberg. Leider verdunkelte sich bald nach der Ankunft der Himmel zu einem wolkenbruchartigen Regen, wodurch die Freude etwas gemindert wurde. Die Heimreise erfolgte von Miltenberg bis Aschaffenburg mit dem Schiff, von dort ging es mit dem Sonderzug nach Diez zurück. Trotz kleiner Pannen bereitete die Fahrt den Kindern viel Freude und kann als gelungen angesehen werden.

Einen Höhepunkt im sportlichen Leben der Schule bildeten die Bundesjugendspiele in Birlenbach und die anschließenden Ausscheidungskämpfe in Diez. Mit 17 Siegen (40 Punkte und mehr) von 24 Teilnehmern hatten wir ein sehr erfreuliches Ergebnis. 8 der 17 Sieger trafen sich am 18.9. mit den übrigen Siegern (45 Punkte und mehr) aus dem Unterlahnkreis zu Ausscheidungskämpfen. Dort konnte der Schüler Ulrich Heyeckhaus (7. Schuljahr) mit 62 Punkten den 3. Platz erringen.

Die Sieger:

Ulrich Heyeckhaus	62	Punkte
Wolfgang Gros	51,5	Punkte
Berthold Mehlen	50,5	Punkte
Dorothea Fischer	50	Punkte
Karlheinz Hartmann	49	Punkte
Gertrud Sauer	47,5	Punkte

Mit viel Begeisterung beteiligten sich vor allem die Jungen an der Schulfußballabschlussrunde. Sie wurde unter Beteiligung der 4 Mannschaften aus Lohrheim, Klingelbach, Schönborn und Wasenbach in Schönborn ausgetragen. Dort konnten wir nur den 2. Platz erringen und somit nicht in die Endrunde eintreten. Nachdem im vergangenen Jahr die Nikolausfeier ausgefallen war, wurde sie in diesem Jahr auf allgemeinen Wunsch der Kinder und Eltern wieder durchgeführt. Sie verlief denn auch zu beider Seiten Freude und Erfolg.

1964

Folgende Schüler wurden Ostern 1964 nach erfüllter Schulpflicht entlassen: Ulrich Heyeckhaus, Wolfgang Gros, Karlheinz Heyeckhaus, Karlheinz Hartmann, Gunter Penno, Herta Sauer, Dorothea Fischer.

Gleichzeitig wurden 2 Jungen und 3 Mädchen in das erste Schuljahr aufgenommen: Kurt Hartmann, Oswald Baierl, Ute Weil, Karin Leineweber, Birgit Roßtäuscher.

Schülerstand zu Beginn des Schuljahres 1964/65:

Schj.	1	2	3	4	5	6	7	8	Summe
Mädch.	3	3	1	1	4	4	4	2	22
Knaben	2	2	5	1	1	2	-	2	15
	5	5	6	2	5	6	4	4	37

Das Jahr 1964 brachte einige erfreuliche schulpolitische Änderungen. Zunächst erfolgte eine Änderung des Artikels 29 der Verfassung von Rheinland-Pfalz. Bisherige Fassung: „... Jedoch sind auf Antrag der Erziehungsberechtigten bestehende Schularten umzuwandeln oder Bekenntnis- und Simultanschulen neu einzurichten, soweit hierdurch ein geordneter Schulbetrieb, der auch durch eine einklassige Schule gewährleistet ist, nicht beeinträchtigt wird“. In der Neufassung vom 1. Juli 1964 wird der Nebensatz „der auch eine einklassige Schule gewährleistet ist“ gestrichen. Damit ist eindeutig gesagt, dass die einklassige Schule den Bildungsanforderungen unserer Zeit nicht mehr gerecht werden kann.

Ein Schritt zum Abbau der „Einklassigen“ wurde bereits in dem folgenden Landesgesetz zur Änderung des Volksschulgesetzes – ebenfalls vom 1. Juli 1964 – getan. Artikel 135 erhält folgende Neufassung: „Bei ungegliederten Schulen und wenig gegliederten Schulen soll die Oberstufe von der 7. Klassenstufe ab in einer günstig gelegenen Schule zusammengefasst werden.“

Erfreulicherweise war die Einstellung der Eltern zu dieser Gesetzesänderung durchaus positiv, wie ich anlässlich einer Elternversammlung feststellen konnte. Der gleichzeitig gewählte Elternbeirat setzt sich wie folgt zusammen:

Lotti Dörner

Ludwig Weil

Alex Siebert

Dem Schulausschuss gehören folgende neu gewählte Mitglieder an:

Emil Heyeckhaus, Bürgermeister und Vorsitzender

Oskar Fischer, Gemeinderatsmitglied

Willi Roßtäuscher, Gemeinderatsmitglied

Alex Siebert, Mitglied des Elternbeirats

Pfarrer Kuhmann

Alfred Graf, Lehrer

Der Schulausflug führte in diesem Jahr zur altherwürdigen Benediktinerabtei Maria Laach. Auf der Heimfahrt besuchten wir die Burgruine Lahneck und die Festung Ehren-

breistein. Während der Weiterfahrt hatten wir Gelegenheit, ein klein wenig in die erdgeschichtlichen Besonderheiten der Eifel Einblick zu nehmen. In Maria Laach boten sowohl die Klosterkirche als auch das Naturschutzgebiet um den See reiche Anschauung.

Einen besonderen Höhepunkt im Schuljahr bildete auch in diesem Jahr die Nikolausfeier, die außerordentlich gut besucht war.

1965

Zum Schuljahresende wurden folgende Schüler entlassen: Franz Josef Mehlen, Fritz Bernhard, Ursula Dix, Rosemarie Stubenrauch. Mit Beginn des Schuljahres 1965/66 wurde das hiesige 7. und 8. Schuljahr an die Mittelpunktschule nach Birlenbach abgegeben. Im Zuge dieser Zusammenfassung wurde die Volksschule Steinsberg ganz aufgelöst. Die Schüler von Steinsberg werden nun zusammen mit dem 7. und 8. Schuljahr aus Wasenbach nach Birlenbach gefahren. Die Kosten trägt das Land. Damit umfasst die hiesige Schule nur noch die Jahrgänge 1 bis 6, was sich auf die Unterrichtsarbeit äußerst begünstigend auswirkt. Auch die Erfahrungen mit den nach Birlenbach abgegebenen Schülern sind positiv. Es wäre zu wünschen, das im folgenden Jahr auch das 5. und 6. Schuljahr abgegeben werden könnten. Erst dann wäre eine leistungsfähige Grundschule garantiert. Nachdem 10 Schüler nach Birlenbach abgegeben werden konnten – Theo van Vugt, Roland Gros, Bernd Hartmann, Siegfried Seeger, Rainer Eberling, Hans Dieter Hergenbahn, Hannelore Roßtäuscher, Gertrud Sauer, Ingrid Schäfer und Sigrid Lingoth – und vier weitere Schüler aus der Schulpflicht entlassen wurden, beträgt die Schülerzahl 24. Hinzu kommen die neu eingeschulten Kinder: Bernd Heyeckhaus, Frank Grashof, Hartmut Siebert, Ulrich Bauer, Gudrun Hartmann, Karola Arnold, Hildegard Dick, Heike Schuhmacher, Gerlinde Henecker.

Schülerstand zu Beginn 1965/66:

Schj.	1	2	3	4	5	6	Summe
Mädch.	5	4	3	1	1	4	18
Knaben	5	2	2	5	1	1	16
	10	6	5	6	2	5	34

Am 2. Juni 1965 erfolgte eine Revision durch Herrn Schulrat Würz, Diez.

Am 30. September legte der Stelleninhaber die 2. Prüfung für das Lehramt an Volksschulen unter Vorsitz von Herrn Oberregierungs- und Schulrat Blum ab. Als Beisitzer waren anwesend: Herr Schulrat Würz; Herr Rektor Müller, Hahnstätten und Herr Lehrer Pauly, Holzheim.

Der Schulausflug führte uns in diesem Jahr in den „Opel-Park“ und auf den Großen Feldberg. An der Fahrt beteiligten sich die Schuljahre 3 bis 6 und einige Eltern.

Die Nikolausfeier war auch in diesem Jahr wieder sehr gut besucht. Trotz der vielen Arbeit, die damit in jedem Jahr verbunden ist, ist es erfreulich, dass bei keiner anderen Veranstaltung so viele Einwohner zusammen kommen.

1966

An die Mittelpunktschule Birlenbach wurden zu Ostern abgegeben: Rosemarie Hergenbahn, Angelika Hergenbahn, Berthold Mehlen, Marianne Arnold und Ruth Weil.

Neu aufgenommen wurden 6 Kinder: Anneliese Dix, Petra Fischer, Doris Ebertshäuser, Gabi Schuhmacher, Freddi Weil und Christoph Leinweber. Schülerstand 31 Kinder.

Der Beginn des Schuljahres brachte für die Lehrerschaft und Kinder eine wenig erfreuliche Tatsache, nämlich die Umstellung des Schuljahresbeginns auf den Herbst und die damit verbundene Einführung zweier Kurzschuljahre. Das erste Kurzschuljahr dauert vom 1.4.1966 bis 30.11.1966, das zweite Kurzschuljahr vom 1.12.1966 bis 31.7.1967. Diese Kürzung der Unterrichtszeit hat bei den Eltern und Lehrern eine erhebliche Beunruhigung hervorgerufen. Positiv ist die gleichzeitige Einführung des 9. Schuljahres zu werten.

Zu einem Gespräch über Zusammenlegung von Klassenstufen lud Schulrat Würz die Elternschaft sowie die Gemeindevertretung in den Saal der Gastwirtschaft Schmidt ein. In der gut besuchten Versammlung nahm der Redner zu den modernen Aufgaben der Schule – wie innere und äußere Differenzierung, Einführung des Englischunterrichts, Fachgruppenlehrer u.a. Stellung und betonte, dass diese Aufgaben in einer einklassigen Schule nicht mehr zu bewältigen seien. Er knüpfte an die guten Erfahrungen der Mittelpunktschule Birlenbach an und machte die Eltern mit dem Gedanken vertraut, in wenigen Jahren eventuell die ganze Schule in eine neu zu errichtende Mittelpunktschule in Birlenbach oder Diez zu überführen. Ein großer Teil der anwesenden Eltern stand diesem Vorschlag wegen des schwierigen Schülertransports ablehnend gegenüber. Gefährdet seien besonders die Schüler der Unterstufe, so wurde argumentiert. Und wer die schwierigen Verkehrsverhältnisse, die in Wasenbach während des Winters oft herrschen, aus eigener Erfahrung kennt, muss für die Bedenken der Eltern Verständnis haben. Es wird auf die mit der Oberstufe gemachten Erfahrungen ankommen.

Am 16.5.1966 wurde der Elternbeirat der Schule neu gewählt. Ihm gehören folgende Mitglieder an:

Fritz Weil, Maurer (Vorsitzender)

Hanna Heckenroth

Heinz Leinweber

Der Schulausflug führte uns in diesem Jahr bei schönem Wetter nach St. Goarshausen und weiter auf die „Feindlichen Brüder“. Mit dem Schiff ging es dann nach Braubach, wo wir die Marksburg besichtigten. Auf der Heimfahrt machten wir noch in Nassau Station (Burgruine), um das Denkmal des Freiherr von Stein und das Steinschloß zu besichtigen.

Mit dem Ende des 1. Kurzschuljahres am 30.11.1966 konnte auch das 5. und 6. Schuljahr an die Mittelpunktschule Birlenbach abgegeben werden, so dass in Wasenbach nur noch die Jahrgänge 1 – 4 verbleiben. Folgende Schüler wurden nach Birlenbach abgegeben: Jürgen Siebert, Brigitte Dörner, Ludwig Siebert, Ellen Leinweber, Lothar May, Ulrike Eberling, Heinz Grashof, Petra Hergenbahn. Der Schüler Manfred May besucht die Mittelschule (Realschule) in Diez. Neu aufgenommen wurden: Holger Hartmann, Jürgen Hartmann, Beate Roßtäuscher.

Schülerstand 1966/67

Schj.	1	2	3	4
Mädch.	2	4	5	3
Knaben	1	3	3	2
	3	7	8	5

Schulneulinge 1966/67



Doris Ebertshäuser, Petra Fischer, Gabi Schuhmacher, Anneliese Dix,
 Jeanette Cserki, Freddy Weil, Holger Hartmann, Jürgen Hartmann,
 Christoph Leinweber, Beate Roßtäuscher.

Mit Beginn des Schuljahres wurden zwei Mädchen aufgenommen: Silvia Bernshausen und Regina Bernhard. Die Schülerzahl beträgt nun 20. Die Wahl des Elternbeirates am 14.9.67 ergab folgendes Ergebnis:

Fritz Weil, Maurer (Vorsitzender)
 Hanna Hartmann
 Walter Schuhmacher

Der derzeitige Stelleninhaber wurde zum 1.4.1968 auf persönlichen Wunsch in den Volksschuldienst des Landes Bayern übernommen.

Alfred Graf, Lehrer

Mit Wirkung vom 1.4.1968 wurde ich, Otto Steeg, durch Verfügung der Bezirksregierung Montabaur von Niederbachheim/Taunus nach Wasenbach versetzt.

Am 19.1.1933 wurde ich in Oelsberg bei Nastätten geboren. Ich besuchte die Volksschule Oelsberg, die Realschule Nastätten, das Pädagogium Bergnassau, sowie das Staatliche Pestalozzi Pädagogium in Alzey. Am 5. März 1953 erwarb ich an diesem Internat das Abiturzeugnis. Anschließend besuchte ich die Pädagogische Akademie Worms, an der ich nach viersemestrigem Studium am 18.3.1955 die erste Lehrerprüfung ablegte. Zum 23.3.1955 erhielt ich die Berufung in den Volksschuldienst des Landes Rheinland-Pfalz. Bisher war ich anfolgenden einklassigen Volksschulen – vom 23.5.1955 bis zum 1.4.1968 – tätig: Heimborn/Ehrlich bei Hachenburg, Bach bei Marienberg, Reichenberg bei St. Goarshausen und Niederbachheim im Taunus.

Naturgemäß steht aber auch die Auflösung der Volksschule Wasenbach in naher Zukunft bevor. Wasenbach gehört zum Schulverband Birlenbach, wo bereits die Oberstufe den Unterricht besucht. Pro Kind betragen dort die jährlichen Unkosten 80,--DM. Die Kosten der Gemeinde für ein Kind der hiesigen Unterstufe belaufen sich dagegen jährlich auf 95,--DM. Das hat die Gemeindevertretung bereits errechnet.

Der diesjährige Schulausflug am 24.6.1969 wurde in Form einer ganztägigen Omnibusfahrt mit der Firma Paul aus Nassau unternommen. Er führte uns über Katzenelnbogen, Nastätten zum geheizten Freibad Bogel an der B 274. Der Nachmittag wurde auf dem „Dreiburgen-Blick“ und auf der Loreley verbracht.

Überweisungen zur Realschule Diez

Ab Schuljahr 1968/69: Hildegard Dick, Gudrun Hartmann, Uli Bauer, Bernd Heyeckhaus

Ab Schuljahr 1969/70: Anneliese Dix, Petra Fischer, Gabi Schuhmacher, Freddy Weil

Hartmut Siebert besucht nach Abschluß des 5. Volksschuljahres ab 28.8.1969 die Realschule Diez.

Zusammenführung des neunten Schuljahres an der Verbandschule St. Peter in Altdiez

Bisher besuchten die Schüler der Volksschuloberstufe aus Steinsberg, Wasenbach und Birlenbach die Mittelpunktschule in Birlenbach. Zum 1.8.1969 wurden neue Schulorganisationsmaßnahmen zur Zusammenfassung der Klassenstufe 9. Schuljahr getroffen. Danach sollen die Kinder des neunten Schuljahres aus Birlenbach, Steinsberg, Wasenbach, Balduinstein und Cramberg in Altdiez zusammengefasst werden. Die Beförderung der Schüler wird durch einen gesonderten Schulbus durchgeführt. Grundlage für diese Schulverwaltungsmaßnahme seitens des Kreisschulamtes bzw. der Bezirksregierung Koblenz ist die schriftliche Zustimmung der betreffenden Gemeinderäte. Auf Grund einer Besprechung mit Herrn Schulrat Würz in Birlenbach entschließt sich auch die Gemeindevertretung Wasenbach nach anfänglichem Zögern zur schriftlichen Einverständniserklärung. Der Gastschulbeitrag liegt pro Jahr und pro Schüler voraussichtlich zwischen 80 und 90 DM.

Ergebnis der Gemeinderatswahl vom 8.7.1969

Stimmzettel			
für die Wahl zum Gemeinderat der Gemeinde Wasenbach am 8. Juni 1969			
7	Wählergruppe Heyeckhaus, Emil Heyeckhaus, Emil, Landwirt – Weil, Ludwig, Bauingenieur – Fischer, Walter, Bankangestellter – Bernhard, Willi, Malermeister – Heyeckhaus, Julius, Arbeiter	Heyeckhaus	89
8	Wählergruppe Fischer, Oskar Fischer, Oskar, Schmied – Weil, Friedrich, Maurer – Eberling, Paul, Brauereiarbeiter – Rößtäuscher, Heinz, Maschinenbaumeister – Bernshausen, Theo, Maurer	Fischer	44
9	Wählergruppe Roßtäuscher, Willi Roßtäuscher, Willi, Straßenwärter – Fischer, Heinz, Anstreicher – Hopp, Roland, Schlosser – Fischer, Norbert, Steinmetz – Lenz, Karl, Straßenwärter	Roßtäuscher	40

Zur Beachtung !
Diesen Stimmzettel in den weißen Wahlumschlag mit dem Aufdruck „Wahl zum Gemeinderat“ stecken.

Sitzverteilung:

Wählergruppe 7 – 4 Sitze

Wählergruppe 8 – 4 Sitze

Wählergruppe 9 – 1 Sitz

Bürgermeister:

Bernhard Heyeckhaus; Bundesbahnbeamter (Liste 7)

Schulelternbeirat für das Schuljahr 1969/70

Dem Schulelternbeirat gehören an:

Theo Bernshausen als Vorsitzender

Johanna Hartmann und Irmgard Lenz als Beisitzer.

Die Bundestagswahl vom 28.9.1969 hatte folgendes Ergebnis:

Wahlberechtigte: 191

Abgegebene Stimmen: 172

Ungültige Erststimmen: 3

Ungültige Zweitstimmen: 1

		Erststimmen	Zweitstimmen
1	CDU	32	33
2	SPD	111	108
3	FDP	14	15
4	ADF	1	1
5	NPD	11	14

Neugliederung der Verwaltung in Rheinland-Pfalz

Im Zuge der territorialen Verwaltungsreform vom 8. Juni 1969 wurde die Zahl der Landkreise in Rheinland-Pfalz von 39 auf 28 reduziert. Davon wurde auch der Unterlahnkreis betroffen. Durch die Zusammenlegung mit dem benachbarten Loreleykreis wird eine Verwaltungsvereinfachung angestrebt. Die bisherigen Landratsämter in Diez und St. Goarshausen werden allmählich zusammengefasst. Weder Diez noch St. Goarshausen können neuer Kreissitz werden. Damit wird Diez wegen der ungünstigen Randlage seiner Funktion als Kreisstadt beraubt. Es konstituierte sich ein Kuratorium zur Erhaltung der Kreisstadt Diez, welches auch in Wasenbach Unterstützung fand. Demgegenüber beschließt der Kreistag des Loreleykreises in St. Goarshausen einstimmig und ohne Stimmenthaltung den Zusammenschluss mit dem Unterlahnkreis zu einem Großkreis. Der neue Landkreis heißt Rhein-Lahn-Kreis. Als neuer Sitz des Landratsamtes standen Nassau, Bad Ems oder Lahnstein zur Auswahl. Es fehlte jedoch ein natürlicher Mittelpunkt des Verwaltungsgebietes. Nach langen Verhandlungen in Mainz ist Bad Ems zur Kreisstadt des Rhein-Lahn-Kreises erklärt worden. Am 28. August 1969 wurde vom Kreistag des Rhein-Lahn-Kreises in Bad Ems Landrat Rumetsch einstimmig bestätigt. Mit der damit beendeten Verwaltungsreform auf Kreisebene ist die Frage der Verbandsgemeinden eng verbunden. Hier ist jedoch zurzeit noch alles im Fluss.

Schülerstatistik zu Beginn des Schuljahres 1969/70

Schj.	1	2	3	4
Mädch.	-	2	2	1
Knaben	6	6	-	2
Summe	6	8	2	3

Das Jahr 1970

Am 9.1.1970 fand durch Herrn Schulrat Würz eine zweistündige Revision statt, die am 6.1.70 schriftlich angekündigt worden war. Mit Wirkung vom 1.1.1970 wurde ich am 26.1.1970 von der Bezirksregierung Koblenz zum Oberlehrer an Volksschulen ernannt. Die diesbezügliche Urkunde wurde am 19.2.70 ausgehändigt.

Die derzeitige Besoldungsordnung für Lehrer (innen) in Rheinland-Pfalz hat folgende Stufen:

Fachlehrer an Volks-, Sonder- und Realschulen mit 1 oder 2 Fächern – A9

Lehrer an Grund- und Hauptschulen (Stufe des Amtmannes) – A12

Oberlehrer an Grund- und Hauptschulen (dgl. Sonder- und Realschullehrer) – A12

Hauptlehrer und Konrektor – A12a

Rektor, Studienrat, Sonderschuloberlehrer – A13

Schulrat, Oberregierungsschulrat, Realschuldirektor – A14

Die monatliche Stellenzulage für die restlichen, zurzeit noch existierenden einklassigen Zwergschulen beträgt 45 DM.

Auflösung der Volksschule Wasenbach

Bereits seit 1968 ist die Auflösung der hiesigen Schule fest vorgesehen. Jedoch herrscht zurzeit noch Platzmangel sowohl in Birlenbach als auch in Altendiez. Wegen des fehlenden Schulraumes an der Verbandsschule Altendiez kann die Oberstufe von Birlenbach dort noch nicht aufgenommen werden. Deshalb fehlt es in Birlenbach an Raum für die Schüler von Wasenbach.

Hochwasser im Februar 1970

Der Winter 1969/70 war lange und sehr schneereich. Täglich wurden die Wildfütterungen im hiesigen Jagdrevier beschickt. Das Tauwetter brachte eine enorme Hochwasserflut an Rhein und Lahn. B9, B42 und die Lahnstraße mussten wegen Überflutungen gesperrt werden. Bad Ems Katastrophenalarm. Am 24.2. machte ich eine Fahrt mit dem 3./4. Schuljahr (5 Schüler) zum Rupbach und zur Lahn. Die Ortszufahrten von Laurenburg und Kalkofen waren so stark überflutet, dass diese beiden Orte mit Kraftfahrzeugen nicht zu erreichen waren. Der gewaltige Rückstau des Rheins machte sich bis in den Raum Fachbach/Bad Ems bemerkbar. Alles in allem war es eine Hochwasserkatastrophe, wie sie in einem Jahrhundert höchstens zwei- bis dreimal vorkommt. Der höchste Wasserstand betrug in Diez 6,55m.

Hochwasserstände in Diez:

1763 – 8,51 m

1946 – 7,00 m

1961 – 6,29 m

1970 – 6,55 m

Fragen der Verbandsgemeinden

Siehe die beigegefügtten Dokumente am Schluss der Chronik.

Mit Wirkung vom 1.8.1971 wurde die einklassige Grundschule Wasenbach geschlossen. Laut Verfügung der Bezirksregierung Koblenz werden die Schüler des 1. bis 4. Schuljahres die zweiklassige Grundschule Balduinsteinsten besuchen, an welche auch ich versetzt werde. Die Beförderung der 29 Schülerinnen und Schüler wird auf Kosten des Landes Rheinland-Pfalz von der Firma Helmut Hohlwein durchgeführt.

Damit wird diese Chronik abgeschlossen!

Wasenbach, den 1.8.1971 Otto Steeg